

ganz persönlich

2021

Magazin der Evangelischen Frauen in Baden

Juli - Dezember 2021

EIN
Jahr
VOLLER
Geburts
tage

Wir feiern:

- 200 Jahre badische Landeskirche
- 105 Jahre Frauensonntag & 105 Jahre Evangelische Frauen in Baden
- 50 Jahre Gleichstellung im Pfarramt
- 15 Jahre Frauenstiftung GRATIA

Hier ist
Amen zu sagen
diese Krönung der Worte die
ins Verborgene zieht
und
Frieden
du großes Augenlid
das alle Unruhe verschließt
mit deinem himmlischen Wimpernkranz

Du Leiseste aller Geburten.

Nelly Sachs

Auszug aus: Nelly Sachs, Einer wird den Ball

Nelly Sachs, Werke. Kommentierte Ausgabe in vier Bänden.

Herausgegeben von Aris Fioretos.

Band 1: Gedichte 1940–1950.

Herausgegeben von Matthias Weichelt.

© Suhrkamp Verlag Berlin 2010

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlages.

Inhalt

Editorial Seite 3

Andacht

Alles Gute zum Geburtstag Seite 4

Thema: Geburtstage

105 Jahre Evangelische Frauen und Frauensonntag in Baden Seite 5

200 Jahre badische Landeskirche Seite 6

50 Jahre rechtliche Gleichstellung im Pfarramt Seite 8

15 Jahre Frauenstiftung GRATIA Seite 10

Programm Juli bis Dezember 2021 Seite 11 – 14

Impuls

„Mein Geburtstag“ Seite 15

Digitales Glossar

Teil 2 Seite 16

Frauen vor Ort

Vorgestellt: Bezirksfrau Ingrid Aust Seite 17

Frauenkreis: Ein Tag zum Thema Geburtstage Seite 18

In eigener Sache

Abschied: Vorruhestand für Serife Golenia Seite 19

Frauenfriedensbewegung: Unterwegs für das Leben Seite 19

Von Interesse

Meldungen Seite 20

Materialien zum Ausleihen und Bestellen Seite 21

Buchtipps

Frauen lesen Seite 22

Über uns

Impressum Seite 23

Das Team der Evangelischen Frauen in Baden auf einen Blick Seite 23

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich sonst sehr vermisst ...“ Kennen Sie es auch, das Geburtstagslied? So viel Liebe steckt in diesen wenigen Worten – und der Zuspruch: Es macht einen Unterschied, dass Du da bist auf der Welt.

50 Jahre Gleichstellung von Pfarrerinnen

Unser aktuelles *ganz persönlich* steckt voller Geburtstage, und sie alle machen einen Unterschied. Und was für einen: Vor 50 Jahren hat die badische Landeskirche die rechtliche Gleichstellung von Pfarrerinnen beschlossen. Der Satz „Pfarrer im Sinne der Grundordnung ist auch die Pfarrerin“ ging in die badische Kirchengeschichte ein und hat eine jahrhundertelange Ungerechtigkeit und Ungleichheit in Bezug auf Geschlechter beendet.

200 Jahre Badische Landeskirche

Diese badische Landeskirche begeht 2021 ihren 200. Geburtstag. Das wollen wir feiern, aber die Geschichte zugleich bedenken und Wünsche äußern, wohin sie sich entwickeln soll – damit es auch in Zukunft „unsere“ Kirche bleibt.

105 Jahre Evangelische Frauen

Vor 105 Jahren haben Evangelische Frauen in Baden begonnen, in dieser Kirche und in der Gesellschaft Geschlechterdiskriminierung entgegenzutreten: Sanft, laut, spirituell und politisch. Sie, liebe Leserin, sind Teil unserer Gemeinschaft. Wenn das kein Grund zu feiern ist?

15 Jahre GRATIA

Auch mit unserer Frauenstiftung sind wir auf dem Weg zu einer geschlechtergerechten Zukunft – und das seit 15 Jahren! Danke an Sie, liebe Spenderin und lieber Spender; wie schön, dass Sie da sind! Sie tragen dazu bei, dass GRATIA schon eineinhalb Jahrzehnte Frauen helfen kann, denen es weniger gut geht.

Ihr ganz persönlicher Geburtstag

Und dann ist da ja auch Ihr ganz persönlicher Geburtstag 2021! Ja, Ihrer! Wie schön, dass Sie geboren sind! Auch wenn Geburtstage unterschiedliche Gefühle auslösen können, Lebensumstände oft nicht einfach sind und die Corona-Pandemie manches verändert: „In Ängsten – und siehe, wir leben!“, heißt es an einer Stelle in der Bibel. Ja, wir leben! Und dazu herzlichen Glückwunsch!

Ihre

Anke Ruth-Klumbies & Birgit Weber

Anke Ruth-Klumbies und Birgit Weber
Team ganz persönlich



Alles Gute zum Geburtstag!

Andacht

Jeden Monat schreibe ich Dutzende Geburtstagsgrüße: an Kolleg*innen, die einen „runden“ Geburtstag haben, an betagte Pfarrsenioren und Pfarrwitwen. Das nimmt

sen? Das kann schon mal entscheidenden Einfluss auf die Stimmung an diesem Tag haben. Wird das überhaupt von anderen bemerkt, dass ich 10 oder 40 Jahre in dieser

Zukunft zu gestalten. Wiederholt wird das Volk Israel aufgefordert, seine Befreiungsgeschichte zu erinnern, um sich seiner selbst zu vergewissern, um seine Gottesbeziehung weiterzugeben an Kinder und Kindeskinde. Das Gedächtnis des Heilshandelns Gottes in Jesus Christus, wie wir das im Abendmahl leiblich feiern, stärkt unsere Hoffnung und Gemeinschaft. Die Zeugnisse unserer Glaubensväter und -mütter erneuern unser Gottvertrauen und verbinden uns miteinander in der Geschichte.

„Die kleinen privaten „Jubiläen“ sind ebenso wichtig wie die 100-Jahr-Feier des Vereins, das 200-jährige Jubiläum der Union, 50 Jahre Frauenordination.“

einige Zeit in Anspruch. Ich wähle eine hübsche Karte aus und schreibe handschriftlich für jede und jeden ein paar Zeilen. Mit manchen bin ich seit vielen Jahren bekannt, manche kenne ich persönlich überhaupt nicht. Und oft bekomme ich eine freudige Antwort, manchmal entsteht daraus ein Briefwechsel und ich erfahre so etwas vom Leben der Angesprochenen. Einmal schrieb mir ein älterer Kollege zurück: „Dass Sie Ihren Gruß handschriftlich verfassen, ist für mich eine ganz besondere Freude, denken Sie doch in diesen Minuten ganz allein an mich und schenken mir Ihre Zeit.“

Und das ist ja vermutlich der eigentliche Grund, warum wir zumindest in unserem Kulturkreis Geburtstage und andere Jahrestagfeste, Hochzeitstage, Jubiläen begehen. Solche Aufmerksamkeit wird als Wertschätzung und Anerkennung erfahren.

Erinnerungen wachhalten

Finde ich morgens einen Blumenstrauß auf dem Frühstückstisch vor, oder wurde wieder einmal der Hochzeitstag verges-

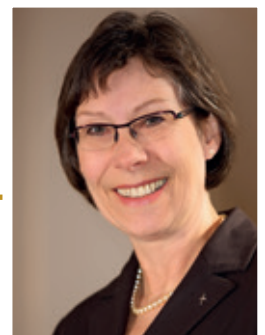
Firma arbeite, dass ich schon 30 Jahre im Chor singe, schon 25 Jahre dem Frauenkreis angehöre? Die kleinen privaten „Jubiläen“ sind ebenso wichtig wie die 100-Jahr-Feier des Vereins, das 200-jährige Jubiläum der Union, 50 Jahre Frauenordination. Es ist das Erinnern von erlebter Geschichte, mit allen Höhen und Tiefen, die Stärkung der eigenen Identität, die Vergewisserung von Zugehörigkeit, die „Wiederholung“, damit die Erinnerung wachgehalten wird und nicht verblasst.

Gott gedenkt uns Menschen - mit allem, was uns ausmacht

Erinnern und Gedenken. In der biblischen Tradition nehmen sie eine zentrale Stellung ein.

Erinnern und Gedenken ist eine grundlegende Prägung des jüdischen und christlichen Glaubens. „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Der 103. Psalm ruft Gottes gnädiges Handeln ins Gedächtnis. Nicht, um in der Vergangenheit zu verhaften, sondern um die Gegenwart und die

Aber nicht nur wir gedenken der Wohltaten Gottes. Noch viel entscheidender ist, dass Gott der Menschen gedenkt. Mit all dem, was uns ausmacht. Er hat eine Aufmerksamkeit für uns und teilt mit uns das Leben, und **seine unverbrüchliche Liebe erweist uns eine Wertschätzung, die unserem Leben Glanz verleiht und uns segnet, sodass eigentlich jeder Tag ein Festtag sein könnte. Herzlichen Glückwunsch!**



Dagmar Zobel

Prälatin für den Kirchenkreis Südbaden der Evangelischen Landeskirche Baden

105 Jahre Evangelische Frauen und Frauensonntag in Baden

Über ein Jahrhundert - und kein bisschen alt

Wir stehen vor der Eingangstür, eine Orchidee als Geschenk für das Geburtstagskind. Ob die alte Dame noch versteht, was heute gefeiert wird? 105, das ist ein stolzes Alter. Da wird auch schon die Tür aufgerissen. Ein kleiner Wuschelkopf grinst uns entgegen, ein Teenager kommt schnell hinzu. „Das ist Zoomy, unsere Jüngste, und ich bin Diggi. Ihr wollt bestimmt gratulieren! Omi ist im Salon auf ihrem „Thron“.“

Wir hatten eine kleine Kaffeetafel mit ein paar älteren Herrschaften erwartet, aber da haben wir uns gründlich getäuscht. Der ganze Raum ist voller Frauen unterschiedlichen Alters. Es wuselt nur so hin und her. In einer Ecke schreibt eine Gruppe ein Manifest, der Bildschirm füllt sich rasch. Offenbar sind auch Frauen hybrid aus Ländern weltweit beteiligt. Andere nehmen ein Interview als Handyvideo auf. Dort werden Transparente mit bunten Farben hergestellt. Und wieder andere proben mit der Gitarre und Tanzschritten Lieder ein.

Einige sind ganz in Schwarz gekleidet, schon machen wir uns Sorgen, wer gestorben ist. Diggi sieht unseren Blick: „Das ist die Aktion **„donnerstags in Schwarz“** – weil Frauen immer noch Gewalt ausgesetzt sind“, erklärt sie uns. Endlich – Frauen, die stricken und nähen. „Ja, wir handarbeiten gemeinsam mit geflüchteten Frauen“, der Erlös geht teils in die **GRATIA**-Stiftung, teils in das **interkulturelle** Frauenprojekt. Gerade als wir uns endlich der Jubilarin zuwenden wollen, kommen neue Frauen herein in Wanderschuhen und mit Rucksack - die **Pilgerinnen**. Dazwischen sitzt mit wachen

Augen, glühenden Backen und einem Tablet auf dem Schoß die Jubilarin – 105 Jahre alt. „Oh, ihr habt mir eine Orch-Idee mitgebracht – wunderbar – blühende Ideen gefallen mir immer“, sagt sie und strahlt aus tiefster Seele.

Frauensonntag zum 8. März

Der Internationale Frauentag ist fünf Jahre älter als der Frauensonntag. Mir ist die Vernetzung mit anderen, auch weltlichen Fraueninitiativen wichtig! In der Vorbereitung bringt jede ihre Erfahrungen ein, dadurch wird der Gottesdienst vielfältig und lebensnah. Uns sind interaktive Elemente wichtig, damit die BesucherInnen selbst kreativ und aktiv werden. Zwei Themen sind mir in besonderer Erinnerung: „Es ist noch Raum da“ und „Alles wegen Eva“.

Andrea Fink-Fauser, Singen

Der Frauensonntag begleitet mich ...

... schon 25 Jahre lang. Das Wichtigste dabei ist für mich die Vorbereitung mit anderen Frauen. Da ist sozusagen der Weg das Ziel, voller Kreativität und vor allem mit einer anderen Brille auf. Die Geschichte 2018 vom großen Gastmahl hat uns angeregt, einen Filmgottesdienst über „Babettes Fest“ vorzubereiten, der dann in ein tolles gemeinsames Mahl in unserer Alten Kirche übergang. Das war wirklich der am meisten bewegende Frauensonntag.

Uschi Schmitthenner, Schopfheim

„Für mich soll's rote Rosen regnen“

„Sturm der Liebe – Familiengeschichten“ – die Gottesdienste der Region Adelsheim-Boxberg haben eine andere Form, das „Weibliche“ kommt gut zur Geltung in den Texten und Liedern. Es ist stets eine festliche Stimmung in unserem Frauengottesdienst, der immer an einem anderen Ort in der Region stattfindet, sodass alle Frauen erreicht werden. Die Gottesdienste werden von einer Gruppe evangelischer und katholischer Frauen vorbereitet.

Elli Geiger, Rosenberg



Barbara Coors

Regionalreferentin Nordbaden der
Evangelischen Frauen in Baden

Nicht in die Jahre gekommen

200 Jahre badische Landeskirche

Wir gratulieren. Und wir haben Wünsche. An unsere badische Landeskirche zum 200. Geburtstag:

Ich wünsche mir eine Landeskirche, die das Evangelium auf vielen Sprachen zum Schwingen bringt. Digital bei **Instagram, YouTube, TikTok & co.** Analog in Gottesdiensten und Andachten aller Art. In Musik und im Schweigen. Auf Badisch und auf Hochdeutsch. Ich wünsche mir eine Landeskirche, die um ihre Traditionen weiß, aber sich nicht dahinter verschanzt. Sondern vielmehr bereit ist, gewachsene Strukturen zu hinterfragen und zu verändern. Immer wieder. Eine Landeskirche, die die Botschaft des Evangeliums in die Mitte stellt und von dort ausgehend Kirche gestaltet.

**Vikarin Octavia v. Roeder,
Konstanz**

Ich wünsche mir, dass unsere badische Landeskirche immer in Bewegung bleibt: Dass sie aus sich herausgeht hin zu den Menschen. Dass sie hört, was die Menschen bewegt. Dass sie sieht, wo sie gebraucht wird. Dass sie erreichbar und zugänglich ist, wo man etwas von ihr erwartet. Dass sie veränderlich und wandelbar ist und manchmal genau dort

auftaucht, wo sie niemand erwartet hat. Dass sie weithin hören lässt, was ihr Herzschlag ist: die Liebe Gottes zu uns Menschen. Und dass sie **keine Angst vor Krisen hat, auch nicht vor den eigenen** – weil sie selbst von dem Zuspruch Gottes lebt: „Fürchte dich nicht!“ Und ich wünsche uns, dass uns immer wieder bewusst ist, dass wir selbst diese Kirche sind! Herzlichen Glückwunsch zum 200. Geburtstag!

**Pfarrerin Andrea Müller,
Projekt Mitgliederorientierung
der badischen Landeskirche**

Was ich mir von der badischen Landeskirche und ihrer Kirchenleitung wünsche: Ich wünsche mir, dass die Offenheit, ‚out-of-the-box‘ zu denken, zunimmt, innovative Gedanken und ihre Umsetzung unterstützt werden, Raum für Experimente eröffnet wird und Dinge erprobt werden können. Ein **freundlicher Umgang mit Fehlern und die Bereitschaft, aus ihnen zu lernen**, hilft dabei. Nicht alles geht an allen Orten. Deshalb wünsche ich mir Mut, Kreativität und Toleranz, Dinge abzuwandeln oder ganz anders zu machen, unbürokratischer zu werden, Dinge zu wagen, ohne alles tausendmal hin und her zu wenden. Ich wünsche mir auch, dass wir mehr nachfragen, was die Menschen wollen und brauchen.

**Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal,
Kirchenbezirk Konstanz**

200
JAHREEVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

Ich wünsche mir frischen Wind in der Glut der Jahrtausend-traditionen, so dass die Funken sprühen und die Geistkraft weht, bewegt, berührt und in Bewegung setzt – als tröstendes Streicheln, als Sturm der Entrüstung. Ich wünsche mir sprudelnde Kreativität, die die Steine mit Leben küsst. Ich wünsche mir, dass meine Kirche eine Knotenlöserin ist mit der Beweglichkeit des Himmels und der Verlässlichkeit der Erde. Ich wünsche mir **Mut für unkonventionelle, unbürokratische Wege**. Mut zum Scheitern und zum Hoffen; Mut für die beste Botschaft der Welt und für Seelsorge dort, wo Seelen sind. Ich wünsche mir Freude, Liebe, Zeit. Für mich, für meine Nächsten, für Gott.

*Pfarrerin Sophia Leppert,
Ubstadt-Weiher*

Ich wünsche mir eine Kirche, die präsent ist, vielfältig, offen, einladend. Eine Kirche, die Menschen begleitet an den Nahtstellen ihres Lebens, und der man abspürt: Kirche ist für die Menschen da! Ich wünsche mir, dass das Evangelium, das die Kirche verkündet, die Gesellschaft inspiriert und neugierig macht auf den Glauben.

Dazu braucht es **neue Orte und neue Formen der Verkündigung**.

Wir alle erleben im Moment viel Umbruch und Unsicherheit.



Bei allen Herausforderungen wünsche ich mir eine Kirche, die weniger Angst vor Innovationen, weniger Angst vor dem Loslassen und Verlieren, aber mehr Zuversicht ausstrahlt, dass Gott mit uns unterwegs ist gestern, heute und morgen.

*Dekanin Christiane Glöckner-Lang,
Kirchenbezirk Kraichgau*

Ich wünsche mir eine Kirche, die offen für Transformationen ist, und dabei doch ihre Schätze und Ressourcen bewahrt. Angesichts des steigenden finanziellen und strukturellen Veränderungsdrucks braucht es Entwicklungen, die mit Kreativität neue Horizonte ausloten und dabei mutig auch das Gewohnte in Frage stellen. Ich wünsche mir eine Kirche, die entschieden für andere Menschen eintritt, egal welcher Herkunft, welcher Religion oder welchen Geschlechts. Für die **Familienfreundlichkeit als Arbeitgeberin eine Selbstverständlichkeit und Frauen in Führungspositionen ein Zeichen von Stärke** sind.

Ich wünsche mir eine Kirche, die sensibel ist für die leisen Töne des Menschseins und für die menschliche Bedürftigkeit ein offenes Ohr hat. Ich wünsche mir eine Stärkung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der seelsorglichen Arbeit, die sich für eine Kultur der gemeinsamen Sorge einsetzen.

*Juniorprofessorin Dr. Annette Haußmann,
Universität Heidelberg*

„Darauf ein Prosit, liebe Frauen!“

50 Jahre rechtliche Gleichstellung im Pfarramt

Im Gespräch mit Kirchenrätin Anke Ruth-Klumbies, die die Frauen- und Männerarbeit der badischen Landeskirche leitet. Und mit der Theologin Sarah Banhardt, die zur Geschichte der Frauenordination in der badischen Landeskirche promoviert.

1971 trat Hilde Bitz als erste badische Pfarrerin offiziell eine Gemeindepfarrstelle an. 50 Jahre später: Ist Ihnen nach Feiern zumute?

Anke Ruth-Klumbies: Ja und Nein! Ja, weil die Gleichstellung für Theologinnen nach einem langen Kampf Wirklichkeit geworden

Auch in den evangelischen Kirchen, die sich gerne mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau rühmen, mussten Theologinnen lange dafür kämpfen. In anderen Kirchen müssen sie es immer noch.

Sarah Banhardt

ist und eine unglaubliche Ungerechtigkeit, Frauen das volle Pfarramt zu verweigern, juristisch ein Ende gefunden hat. Darauf ein Prosit, liebe Frauen! Aber auch ein Nein, weil den Theologinnen nichts geschenkt wurde, worauf wir heute mit dankbarer Feierlichkeit reagieren. Denn da ist auch Wut, dass es mehr als 450 Jahre Reformationsgeschichte brauchte bis zur offiziellen Gleichstellung, damit z. B. Ordinationsrechte bei Heirat nicht aberkannt werden. Ich würde sagen, es wurde juristisch etwas klargerückt, das den Frauen bis 1971 unrechtmäßig vorenthalten wurde. Das ist eine andere Perspektive.

Das Jubiläum „50 Jahre rechtliche Gleichstellung im Pfarramt“ steht unter dem Motto #gleichundberechtigt. Ist für Sie als junge Theologin Gleichberechtigung selbstverständlich?

Sarah Banhardt: Ich habe Gleichberechtigung lange für selbstverständlich gehalten und bin der Überzeugung, dass das auch so sein sollte. Meine Erfahrung ist aber leider eine andere. Auch in den evangelischen Kirchen, die sich gerne mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau rühmen, mussten Theologinnen lange dafür kämpfen. In anderen Kirchen müssen sie es immer noch.

Ich bin damit aufgewachsen, dass es ganz selbstverständlich Pfarrerrinnen gibt. Was für ein harter Kampf das für die ersten Theologinnen war, habe ich erst später erfahren. Und auch wenn Menschen aller Geschlechter in unserer Kirche inzwischen gleichberechtigt sind, erleben viele Frauen und weiblich gelesene Personen im Pfarramt Diskriminierung und Sexismus.

Wie kann unsere Landeskirche heute gut damit umgehen, dass den Theologinnen so lange Zeit die gleichen Rechte verweigert wurden?

Anke Ruth-Klumbies: Ich sehe zwei Chancen, die eine große Wirkkraft entwickeln können: Zum einen über den Weg eines gottesdienstlich-liturgischen Schuldbekenntnisses den Theologinnen gegenüber. Hier geht es weniger um eine persönliche Wiedergutmachung, als um das Bezeugen von institutioneller Schuld als Kirche. Zur Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche gehört auch diese schmerzhafteste Schuldgeschichte. Sie öffentlich zu integrieren, eröffnet den Weg für eine versöhnende Gemeinschaft. Zum anderen über eine kirchlich-synodale Selbstverpflichtung, nicht mehr hinter die Ordination von Frauen*, Männern* und allen Geschlechtern zurückzugehen. Aus meiner Sicht wäre dies ein Meilenstein in der badischen Kirchengeschichte.

Besteht in der Evangelischen Kirche in Deutschland die Gefahr, dass die Frauenordination wieder abgeschafft werden könnte?

Anke Ruth-Klumbies: Dafür sehe ich keine Anzeichen. Es gibt jedoch in einigen weltweiten Kirchen der Reformation Bestrebungen, die Frauenordination wieder rückgängig zu machen. Die lutherische Kirche in Litauen ist dafür ein trauriges Beispiel. Allerdings finde ich das Wort „Frauenordination“ problematisch, weil es die feierliche Einsetzung in ein Amt nach wie vor mit der Kategorie Geschlecht verbindet. Es manifestiert eine patriarchal konnotierte Geschlechterdifferenz. In der katholischen Kirche sehen wir, wie Geschlecht immer noch ein Weihehindernis sein kann. Ich erkläre mich solidarisch mit Maria 2.0. Aus meiner Sicht braucht es in der theologischen Ausbildung die verbindliche Integration von geschlechterbewusster Theologie, um die Gender-Kompetenz im Pfarralltag zu stärken.



Anke Ruth-Klumbies



Hilde Bitz



Sarah Banhardt

Können wir Frauen uns bequem zurücklehnen und zuversichtlich auf die kommenden 50 Jahre schauen?

Sarah Banhardt: Ich kann und will mich nicht zurücklehnen. Rechtlich sind Frauen in unserer Kirche gleichgestellt, die Realität sieht aber an vielen Stellen anders aus. Da gibt es Gemeinden, die lieber einen Pfarrer wählen, weil es immer noch Vorurteile gegenüber Frauen gibt. Pfarrerrinnen müssen sich immer wieder sexistische Kommentare anhören – in der Gemeinde oder in social media. Die Leitungsämter unserer Kirche sind mehrheitlich von Männern besetzt. Die Stelle des:r Gleichstellungsbeauftragten ist nicht dauerhaft eingerichtet. Es gab noch keine badische Landesbischofin. Da sehe ich schon noch einige Baustellen und Potential.

Darüber hinaus wünsche ich mir, dass sich Frauen auch mit anderen Menschen, die in der Kirche Diskriminierung erfahren, verbünden und sich gemeinsam für Veränderungen einsetzen. Es braucht meiner Meinung nach einen christlichen intersektionalen Feminismus – für die Kirchen und die Gesellschaft.

Dennoch würde ich zuversichtlich auf die nächsten 50 Jahre schauen. Ich kenne viele wunderbare junge Pfarrer:innen und Christ:innen, die in unserer Kirche viel verändern können.

Zum Schluss: Welchen schönsten Moment haben Sie ganz persönlich als Theologin erlebt?

Sarah Banhardt: Nach dem Studium durfte ich zusammen mit meinem Mann zwei enge Schulfreunde trauen. In dem Gottesdienst haben wir auch Abendmahl gefeiert. Die geschiedenen Eltern des Bräutigams reichten sich zum Friedensgruß das erste Mal seit Jahren die Hände. Mit der Gestaltung des Gottesdienstes dazu beitragen zu können, dass Menschen versöhnlich aufeinander zugehen, war ein unglaublich schönes Gefühl. An diesen Moment denke ich gerne zurück.

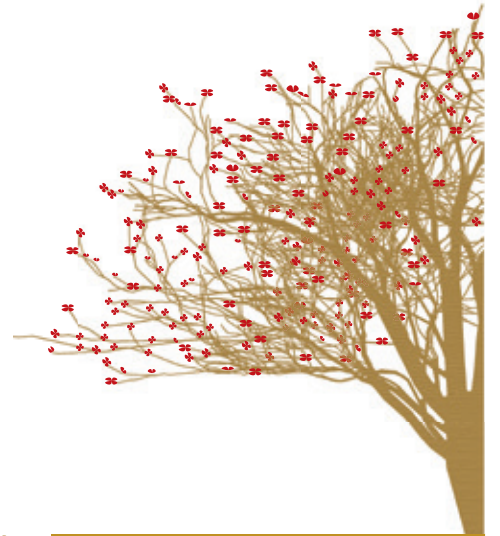
Aus meiner Sicht braucht es in der theologischen Ausbildung die verbindliche Integration von geschlechterbewusster Theologie, um die Gender-Kompetenz im Pfarralltag zu stärken.

Anke Ruth-Klumbies

Anke Ruth-Klumbies: Die Besuche bei der Pfarrerrin Hilde Bitz waren für mich immer ein Highlight. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Evangelischen Frauen in Baden interviewte ich sie und Christel Wolfinger aus Pforzheim. Daraus machten wir einen Film. Über dieses historische Dokument bin ich bis heute glücklich. Beide lehrten mich, die Erinnerung an viele tolle Theologinnen und Pfarrerrinnen der ersten Generation wachzuhalten: Waltraud Sattler, Ilse Hasenfratz-Frank, Doris Faulhaber. Das spornt mich an, auf diesem Weg weiterzuwirken.

Interview: Birgit Weber

Unsere Frauenstiftung wird flügge 15 Jahre GRATIA



GRATIAS! Sie, liebe Spender*innen, haben dazu beigetragen, dass GRATIA, die Stiftung der Evangelischen Frauen in Baden, schon 15 Jahre helfen kann. Wir danken Ihnen sehr - im Namen der vielen Frauen, die durch Ihre Spende besser leben können.

2021 unterstützt GRATIA folgende Projekte:

FrauenWürde Manisita in Indien

Indien zählt zu den ärmsten Ländern der Erde; am stärksten leiden Frauen und Kinder unter der Armut. Im Projekt „VOICE“ können sich Frauen aus 20 Dörfern in Nordindien austauschen und vernetzen. Bis 2022 wollen sie kleine Betriebe aufbauen und gemeinschaftlich produzierte Waren wie Kleidung, Pflegeprodukte und Lebensmittel direkt vermarkten können. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Frauen.

AMICA im Libanon

Traumatisiert von Krieg und Gewalt: Eine Million Geflüchtete aus Syrien lebt im Libanon, 80 % davon sind Frauen und Kinder. Die Lebensbedingungen sind katastrophal, und vor allem Frauen sind sexueller Gewalt ausgesetzt. Der Freiburger Verein AMICA hat mit lokalen Frauenorganisationen ein Beratungszentrum nahe der syrischen Grenze gegründet. GRATIA unterstützt seit sechs Jahren das Projekt „Reduzierung von genderbasierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Libanon“.

Schwere(s)Los! in Freiburg

Im Projekt „Töpfern, Speckstein und Up-cycling“ sind wohnungslose und psychisch erkrankte Frauen kreativ tätig

und kommen so zu neuem Selbstwertgefühl. Das Projekt des Freiburger Vereins wird an einem geschützten Ort durchgeführt und von Künstler*innen – viele mit kunsttherapeutischer Ausbildung – geleitet.

FreiJa Freiburg - Aktiv gegen Menschenhandel

Loveboys sind meist junge Männer, die Mädchen und junge Frauen von sich abhängig machen. Sie täuschen eine Liebesbeziehung vor, führen sie an die Prostitution heran und beuten sie aus. Die Wanderausstellung zur Loveboy-Methode der Fachberatungsstelle FreiJa klärt Mädchen und junge Frauen auf und sensibilisiert sie für die Gefahren.

Freiburger Verein „Tanztherapie nach Krebs“

Tanzen wirkt therapeutisch: Das „Wochenendseminar für krebsbetroffene Mütter mit ihren jugendlichen Töchtern“ hilft betroffenen Müttern, Freude am Leben zurückzugewinnen und sich im Körper wieder zuhause zu fühlen. Freies Tanzen bringt die Seele ins Gleichgewicht und öffnet für einen Austausch mit Gleichbetroffenen. Außerdem bietet das Seminar Raum für die Sorgen und Ängste der Töchter erkrankter Frauen.

*Birgit Weber,
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und Fundraising-Beauftragte
der Stiftung GRATIA*



Sie möchten GRATIA unterstützen? Mit einer Einmalspende, einem Dauerauftrag oder einer Zustiftung tun Sie Gutes!

Planen Sie Projekte für Frauen und Mädchen? GRATIA unterstützt gerne! Förderanträge finden Sie unter www.gratia-stiftung.de

Weitere Informationen geben wir Ihnen gerne persönlich; wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen: Telefon 0721 9175-324

www.gratia-stiftung.de

Interessante Links:

FrauenWürde Manisita in Indien
www.frauenwuerde-manisita.de

AMICA im Libanon
www.amica-ev.org

Schwere(s)Los! in Freiburg
www.schwere-s-los.de

FreiJa Freiburg -
Aktiv gegen Menschenhandel
www.freija-loverboys.de

Freiburger Verein
„Tanztherapie nach Krebs“
www.tanztherapie-nach-krebs.de

Programm

Juli - Dezember 2021



EVANGELISCHE
FRAUEN IN BADEN

EIN
Jahr
VOLLER
Geburts
tage

Anmeldung zu den Veranstaltungen der Evangelischen Frauen:
www.ekiba.de/frauen/veranstaltungen/veranstaltungskalender

Bitte haben Sie Verständnis, wenn Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie verschoben oder abgesagt werden müssen. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.evangelische-frauen-baden.de

Benefizkonzert zu Ehren von Pfarrerin Hilde Bitz 12

Zum 15-jährigen Jubiläum der GRATIA-Stiftung mit Bezirks- und Landeskantor Kirchenmusikdirektor Prof. Johannes Michel.

Vor dem Konzert gibt es um 16 Uhr eine Andacht auf dem Mannheimer Hauptfriedhof am Grab von Hilde Bitz. Treffpunkt am Haupteingang.

Termin: 23.07.2021, 18.00 – 19.00 Uhr
Ort: Christuskirche Mannheim
Leitung: Anke Ruth-Klumbies und Team
Kosten: Spenden willkommen

Hand in Hand - Vorbereitungstreffen 30 Rettungskette für Menschenrechte und Seenotrettung am 18. September 2021



Von Norddeutschland bis zum Mittelmeer wird es am 18. September Menschenketten geben als Zeichen gegen das Sterben von Menschen im Mittelmeer. Die Menschenkette geht auch durch Karlsruhe, wo wir die Strecke organisieren. Dafür brauchen wir Helfer*innen. Herzliche Einladung zum Vorbereitungstreffen, bei dem wir Informationen, Logistik und Abläufe besprechen. Werden Sie Teil der Bewegung!

Termin: 14.09.2021, 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Magdalene Leytz
Kosten: keine

pilger.schön 2021 25 Unterwegs auf dem Evangelischen Frauenpilgerweg in Baden

Bereits ausgebucht! Wir führen eine Warteliste!

Termin: 17.09., 14.00 Uhr – 19.09.2021, 13.30 Uhr
Ort: Mannheim nach Weinheim
Leitung: Anke Ruth-Klumbies, Anja Blänsdorf, Gabriele Pfrommer, Birgit Weber

T-ZEIT - für Frauen aus ganz Baden 31 Online-Gruppe



Treffen, teilen, Tee (oder einen spritzigen Aperitif) trinken: Einmal im Monat treffen wir uns online für eineinhalb Stunden. Die Themen von A wie „am Anfang war der Apfel“ bis Z wie „Zeitenwende“ kommen aus verschiedenen Lebensbereichen und können variiert und eingebracht werden. Nach einem Impuls tauschen wir uns aus, fragen nach, hören einander zu und teilen Erfahrungen.

Termin: 21.09., 19.10., 16.11., 21.12.2021, 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors
Kosten: keine

Freiburg. 900 + 1 Jahre Frauen in der Stadt 13 6. Freiburger Frauenkirchentag | Frauenmahl zum Stadtjubiläum

Termin: 25.09.2021, 17.30 – 22.00 Uhr
Ort: Paulussaal, Dreisamstraße 3, Freiburg
Leitung: Anke Ruth-Klumbies und Team
Kosten: € 35 Beitrag, € 10 ermäßigter Beitrag, € 50 Förderinnenbeitrag – inkl. vegetarisches 4-Gang-Menü und Getränke

Lebensmutig älter werden 14 Standortbestimmung für die erwerbsfreie Zeit

Lebensmutig älter werden und die Lebenssegel neu oder anders setzen? Unser Seminar lädt Frauen vor oder im Ruhestand ein, eigene Altersbilder zu hinterfragen und eine Standortbestimmung zu wagen. Mit Austausch, kreativen Zugängen, Impulsen, Stille und Natur öffnen wir innere Räume, um den eigenen roten Faden in dieser Lebensphase zu entdecken.

Termin: 28.09., 15.00 Uhr – 30.09.2021, 14.00 Uhr
Ort: Bildungshaus Kloster St. Ulrich, St. Ulrich 10, Bollschweil
Leitung: Eva Zimmermann, Hannelore List
Kosten: € 230

Walk of Bruchsal 32 Begegnung in der einen Welt

Nachhaltigkeit und Vielfalt – diese Begriffe sind in aller Munde. Doch wie sieht es bei unserem eigenen Konsumverhalten aus? In Bruchsal wollen wir Orte erkunden, die im Kleinen ihren Teil zu einer gerechteren Welt und einem guten Zusammenleben beitragen. Bei einem Spaziergang können wir uns austauschen und das Thema greifbarer werden lassen.

Termin: 15.10.2021, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bruchsal (Treffpunkt Bahnhof Bruchsal)
Leitung: Magdalene Leytz, Andrea Baisch-Herrmann
Kosten: keine

Alles Gute ... 33 Kreative Auszeit vom Alltag

Dieser Workshop ist für alle, die gerne etwas Neues ausprobieren wollen und Spaß am Tüfteln haben, z. B. beim Gestalten mit Papier oder beim Upcycling. Dies macht in einer gemeinschaftlichen Runde besonderen Spaß. Es entstehen pfiffige und schöne Ideen rund um das Thema „Geburtstag“.

Termin: 16.10.2021, 10.00 Uhr – 13.00 Uhr
Ort: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, Karlsruhe oder digitale Veranstaltung
Leitung: Petra Gaubitz, Sandra Kemp
Kosten: keine

Unterwegs für das Leben 34 Vollversammlung

„Unterwegs für das Leben“ ist eine Bewegung von Frauen, die jenseits von Partei- und Konfessionsgrenzen aus ihrem christlichen Glauben heraus für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung eintreten.

Termin: 16.10.2021, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Lukaskirche, Hagenstraße 7, Karlsruhe
Leitung: Aline Jung (Telefonische Rückfragen wegen coronabedingter Änderung: 07822 5254)
Kosten: keine

Why We Matter - 35 Das Ende der Unterdrückung Online-Lesung mit Emilia Roig



Wie kann unsere Welt gerechter werden? Emilia Roig analysiert unterschiedliche Formen der Unterdrückung – u.a. von Frauen, von People of Colour, von Homosexuellen, von Menschen mit Behinderung – und deren Überschneidungen. Sie zeigt, welche Rolle unbewusste Diskriminierungsmuster dabei spielen und lädt dazu ein, die Welt neu zu denken.

In Zusammenarbeit mit AMICA e. V.


Termin: 19.10.2021, 18.00 – 20.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Magdalene Leytz, Gaëlle Dietrich
Kosten: keine

Lebenssprünge - Spring ins Leben!
Thementag für Frauen

36

Wann sind Sie zuletzt gesprungen? Ins kalte Wasser, jemandem zur Seite oder über den eigenen Schatten? War es ein Freudensprung oder eher ein Mut-Sprung? Der Sprung in der Lieblingsschüssel kann ewig halten. Das Herz jedoch zerspringt vor Kummer. Es gibt viele Sprünge in unserem Leben. Erleben Sie einen vielfältigen Thementag mit Impulsen für Leib und Seele, Herz und Verstand!

Termin: 22.10.2021, 16.00 – 21.00 Uhr
Ort: Haus der Kirche Martin-Luther-Gemeindehaus,
Werderstraße 7, Sinsheim / oder digitale Veranstaltung
Leitung: Petra Gaubitz, Barbara Coors
Kosten: keine

Wünsch Dir was: Von der Idee zum Projekt  **37**
Für Frauen, die eine neue Gruppe, ein Projekt planen oder einfach eine Idee haben

Sie denken schon länger: „Es müsste mal eine Gruppe geben, die ...“ oder „Ich würde so gerne ...“ Aber allein macht es keinen Spaß und Sie wissen nicht, wie Sie anfangen sollen. An fünf Abenden lernen Sie Methoden kennen, um Ihre Bedürfnisse in ein konkretes Projekt zu verwandeln und es dann zum Leben zu erwecken. Dabei ist schon der Weg eine spannende Erfahrung und vielleicht auch das Ziel.

Termin: 26.10., 2.11., 23.11., 7.12.2021 und 18.01.2022
19.00 – 21.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Barbara Coors
Kosten: keine

200 Jahre Evangelische Landeskirche in Baden **15**
„unisono“ - Unionsmahl am 29. Oktober 2021

Am Reformationssonntag, dem 28. Oktober 1821, wurde in Baden die Union gefeiert. 200 Jahre und einen Tag später feiern wir aus diesem Anlass in den badischen Kirchenbezirken gemeinsam Unionsmahl.

Weitere Infos und eine Arbeitshilfe zur Organisation und Durchführung für das Unionsmahl finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.ekiba.de/landeskirche-gemeinden/unisono-200-jahre-ekiba

Termin: 29.10.2021
Ort: Kirchenbezirke
Leitung: in den Kirchenbezirken verantwortliche Teams


Woman. 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme -  **38**
Filmgespräch

Digitale Denkwerkstatt

Geschichten von Staatschefinnen, Bäuerinnen und Schönheitsköniginnen: Ein preisgekrönter Film, der Frauen aus der ganzen Welt vereint und deren ungemeine Stärke unterstreicht, aller Ungerechtigkeiten zum Trotz. Wir diskutieren über den Film und die Bedeutung von gendersensiblen Ansätzen weltweit und vor Ort mit den Expertinnen Friederike Bartholme und Riana Pohl von Brot für die Welt in Baden. Weitere Informationen bekommen Sie nach der Anmeldung.

In Zusammenarbeit mit Brot für die Welt in Baden

Termin: 04.11.2021, 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Friederike Bartholme, Riana Pohl, Anke Ruth-Klumbies, Magdalene Leytz
Kosten: € 8,50 Leihgebühr für den Film (begrenztes Kontingent)

IdeenReich  **39**
Austausch und Ideen teilen für die Frauenarbeit vor Ort.

Termin: 11.11.2021, 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Petra Gaubitz, Doris Jockmann
Kosten: keine

GRATIA-Stiftungsversammlung **40**
15-jähriges Jubiläum der GRATIA-Stiftung mit Stiftungspreisverleihung

GRATIA unterstützt Frauen in ihrem Engagement für eine gerechte und friedliche Welt. Drei Frauenprojekte präsentieren ihre Erfahrungen, und die 2022 geförderten Projekte werden vorgestellt. Zudem erfolgt die Marie-von-Marschall-Preisverleihung. Herzliche Einladung an alle Spender*innen und Freund*innen.

Termin: 12.11.2021, 16.30 – 18.30 Uhr
Ort: Albert-Schweitzer-Saal der Christuskirche, Reinhold-Frank-Straße 48 a, Karlsruhe (beim Mühlburger Tor)
Leitung: Anke Ruth-Klumbies und Team
Kosten: Spenden willkommen

Helfende und Hilfsbedürftige - eine Frage der Macht?  **41**
Über die Verbindung von Kolonialismus und Hilfe

In Unterstützungsarbeit befinden wir uns in Machtverhältnissen zwischen Helfenden und Hilfsbedürftigen. Wie gehen wir damit um? Warum helfe ich? Wie ist solidarische Hilfe jenseits von Bevormundung möglich? Diesen Fragen gehen wir mit den Referent*innen Dr. Anna Krämer und Toma El-Sarout von basa e. V. nach und reflektieren unsere Haltung.

In Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung Karlsruhe, Brot für die Welt in Baden, Auftraggeber für Flucht & Migration im Evang. Kirchenbezirk Markgräflerland

Termin: 13. und 20.11.2021, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Pia Leitgieb, Magdalene Leytz
Kosten: Solidaritätsbetrag zwischen € 15 und € 30

„Da haben die Dornen Rosen getragen“ **42**
Ankommen im Advent

Das berührende Adventslied „Maria durch den Dornwald ging“ ist ein Lied von der Erfüllung einer Hoffnung. Zugrunde liegt die biblische Szene vom Besuch Marias bei Elisabeth. Die Verse beschreiben Marias Weg voller Dornen und Unmöglichkeiten. Doch mitten und zwischen den Dornen blühen Rosen! Lassen wir uns ein auf eine Reise mit Maria, durch Dornen und Rosen – in geistlichen Impulsen, Liedern und Tänzen, kreativen Phasen und Bewegung, allein und gemeinsam.

Termin: 25.11.2021, 15.30 – 21.00 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindehaus, Goethestraße 8, Waldbronn
Leitung: Petra Gaubitz, Sigrid Droberg-Hager
Kosten: keine

Licht und Dunkel - und manchmal bunt **43**
Kreative Schreibwerkstatt zum Advent

Sie suchen einen guten Text für die Adventsfeier, für einen Weihnachtsgruß? Schreiben Sie ihn doch selbst. Spielerisch und Schritt für Schritt verfassen wir gemeinsam Texte. Wie gelingt es, einen stimmigen Text zu verfassen? Das und vieles mehr wird an diesem Tag ganz praktisch ausprobiert. Und mit Worten und Texten stimmen und schwingen wir uns ein in die Adventszeit und genießen diese Zeit für uns. Übrigens: auch der nächste Bericht für den Gemeindebrief ist so schnell und frisch verfasst.

Termin: 27.11.2021, 9.30 – 17.30 Uhr
Ort: Evangelische Stiftsgemeinde Mosbach, Martin-Butzer-Straße 3, Mosbach
Leitung: Barbara Coors, Renate Baudy
Kosten: keine

**#FeministischerPolitSalon
Istanbul-Konvention**



Die Referentin Katharina Wulf, Frauenberatung Schleswig-Holstein, berichtet über die aktuelle Lage in der Umsetzung der Istanbul-Konvention weltweit mit einem Fokus auf Kriegs- und Krisengebiete.

In Zusammenarbeit mit AMICA e. V.

Termin: 30.11.2021, 18.30 – 20.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Anke Ruth-Klumbies und Team
Kosten: keine

**SinnsehSuche im Advent
Ein Entdeckungsweg für Singlefrauen
in der Adventszeit**



Gerade im Advent fühlen viele Menschen immer wieder, dass sie auf der Suche sind. Sie möchten innere Ruhe finden, besinnliche Momente erleben, Frieden spüren im Inneren und Außen. Wir werden gemeinsam vier Wochen lang jeden Mittwoch mit Impulsen zum Nachdenken und Ausprobieren auf einen Entdeckungsweg nach Innen gehen. Unsere Themen sind: Sehnsucht, Vermissen, Staunen, LeichtSinn.

Termin: 01.12., 08.12., 15.12., 22.12.21, 18.00 – 19.00 Uhr
Ort: Digitale Veranstaltung
Leitung: Eva Zimmermann, Dr. Urte Bejick
Kosten: keine

**Werkstatt zum Frauentag 2022
Spuren des Wandels** 02

Jeweils am dritten Sonntag im September wird in unserer Landeskirche der Frauentag gefeiert. Dieser Gottesdienst wird in der Regel von einer Gruppe von Frauen vorbereitet und gestaltet. Der Bibeltext für 2022 steht in Jes. 35,1-10.

Termin: 29.01.2022, 10.30 – 16.30 Uhr
Ort: Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstraße 2, Freiburg
Leitung: Petra Gaubitz, Uschi Schmitthener
Kosten: keine

Weltgebetstag 2022

Zukunftsplan: Hoffnung! 48
Regionale ökumenische Multiplikatorinnen-Werkstätten

Die Liturgie des Weltgebetstags 2022 wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet. Ökumenische Teams laden zu Landesinformationen, Bibelarbeit, Musik und vielen kreativen Ideen ein. Zusätzlich wird es ein digitales Werkstatt-Angebot geben.

Termin: 16.10.2021, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Thomashof, Stupfericher Weg 1, Karlsruhe
Termin: 23.10.2021, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Ökumen. Bildungszentrum sanctclara, B5,19, Mannheim
Termin: 30.10.2021, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Haus St. Benedikt, Riedbergstraße 3, Freiburg
Leitung: Ökumenischer Arbeitskreis Weltgebetstag
Kosten: € 25

Digitale Denkwerkstatt

Denken, diskutieren, debattieren Sie mit und miteinander – einmal im Monat, digital vom Sofa aus, ganz bequem mit Zoom. Die Themen? Querbeet, von Friedenspädagogik bis Mädchenarbeit im Libanon. Gibt es ein Thema, das Sie gerne diskutieren möchten? Dann schreiben Sie uns.

Friede blüht! 46
Digitale Denkwerkstatt

Termin: 07.10.2021, 18.00 – 19.30 Uhr

Woman. 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme 38
Filmgespräch in der Digitalen Denkwerkstatt

Termin: 04.11.2021, 18.00 – 19.30 Uhr

**Frauen auf der Flucht -
Zufluchtsort Libanon?** 47
Digitale Denkwerkstatt

Termin: 02.12.2021, 18.00 – 19.30 Uhr

Unsichtbare Frauen 01
Digitale Denkwerkstatt

Termin: 13.01.2022, 18.00 – 19.30 Uhr

Frauenreisen 2021/2022

Bitte fordern Sie für weitere Informationen unsere Flyer an.

Hamburg zu Fuß 503
Frauenreise

Zugfahrt ab Karlsruhe. In Hamburg stehen eine Schifffahrt, Museen, die Besucherplattform der Elbphilharmonie sowie eine alternative Stadtführung auf dem Programm. Und es bleibt Zeit für Eigenes.

In Zusammenarbeit mit Dragontours (Inh. Anneliese Metzler)

Termin: 04. – 09.10.2021 (Anmeldeschluss: 31.7.2021)
Leitung: Anja Blänsdorf und Anneliese Metzler
Kosten: € 926 (siehe Teilnahme-Bedingungen im Flyer)

Frauenreise im Advent 505

Termin: im Dezember 2021
Leitung: Anneliese Metzler

Erfrische Deine Seele mit dem Atem der Morgenröte 502
Atemholen auf der Insel Reichenau

Termin: 22.05. – 26.05.2022
Leitung: Anneliese Metzler, Helena Hofer-Eisenring

Frauen in Israel 504
Begegnungs- und Studienreise für Frauen nach Israel

Termin: 31.10. - 09.11.2022
Leitung: Anke Ruth-Klumbies

Mein Geburtstag

*Mein Geburtstag.
365 Tage lang mein Leben gelebt.
Zeit gehabt.
So oft ein- und ausgeatmet.
So viel geliebt.
Meine Zeit verschenkt an viele.
Wieder ein Jahr älter geworden.*

*Heute.
Mich feiern.
Und feiern lassen.
So viele Glückwünsche.
Gutes tun.
Mir Gutes tun.
Mir Gutes tun lassen.*

*Jetzt.
Segen ist mehr als ein Wort.
Ich lebe.*

Du lebst in mir. Du segnest mich.

*Du bist mein Glück.
Ich bin dein Segen.*

*Mein neues Lebensjahr ist unsere Zeit.
Ich werde älter mit dir.*

Christina Brudereck

In: Christina Brudereck,
Worte meines Herzens. Gebete für Frauen.
© 2015 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH,
Neukirchen-Vluyn, 3. Auflage 2018, S. 11.



Was bedeutet das denn eigentlich?

Kleines Glossar digitaler Begriffe · Teil 2

Als im Januar 2020 das *ganz persönlich* #digitaleKirche erschien, konnten wir nicht ahnen, wie wichtig Digitalisierung auf einmal in unserem Leben werden würde. Online-Gottesdienste am Weltgebetstag, Vorbereitungstreffen zum Frauentag via Zoom, die Digitale Denkwerkstatt, eine Referentin für digitale Öffentlichkeitsarbeit - auch bei den Evangelischen Frauen hat sich einiges getan. Grund genug für Teil 2 unseres Glossars digitaler Begriffe.

Chat (ausgesprochen Tschätt): deutsch „plaudern“. Chatten bezeichnet die elektronische Kommunikation mittels geschriebenen Text in Echtzeit. Man kann z. B. während einer Videokonferenz Texte in den sog. Chat schreiben. Der Chat ist das Protokoll der geschriebenen Beiträge.

Cloud: deutsch „Wolke“. Wenn man davon spricht, etwas in die Cloud zu laden, dann meint man in der Regel, Daten auf einem entfernten Server (vielleicht haben Sie iCloud, Dropbox und OneDrive schon mal gehört) zu speichern. Die Daten (z. B. viele Fotos) werden über das Internet auf den Server eines Cloud-Anbieters hochgeladen. Später können die Dateien dann wieder abgerufen werden. So kann man von verschiedenen Geräten auf Daten zugreifen und Speicherplatz auf dem eigenen Gerät sparen.

Crowdfunding: deutsch „Gruppenfinanzierung“. Crowdfunding ist eine Methode der Geldbeschaffung. Viele Menschen beteiligen sich zum Teil auch mit sehr kleinen Beträgen. So lassen sich Projekte, die Umsetzung von Geschäftsideen und vieles andere mit Eigenkapital versorgen.

Download / Downloaden: deutsch „Herunterladen“. Um Papier und Porto zu sparen, werden viele Informationen als Datei im Internet abgelegt. Nutzer*innen können sich die Dateien dann herunterladen und, wenn gewünscht, selbst ausdrucken.

Influencer*in: deutsch „Beeinflusserin“. Als Influencer*in wird eine Person bezeichnet, die ihre starke Präsenz und ihr

hohes Ansehen in sozialen Netzwerken nutzt, um beispielsweise Produkte oder Lebensstile zu bewerben.

Link, auch Web-Link: deutsch „Verknüpfung“. Spart einem eine Menge Tipperei: Statt eine Internetadresse einzutippen, klickt man einfach einen „Link“ an. Erkennbar in einem Text oft daran, dass er unterstrichen ist. Wenn Sie diesen Text online lesen, landen Sie, wenn Sie jetzt hier draufklicken: www.pilgerschoen.de auf der entsprechenden Seite.

Messenger-Dienste: Snapchat, WhatsApp, Threema, Telegram sind alles Anwendungen (Apps) fürs Handy, die die Kommunikation erleichtern. In letzter Zeit gibt es Kritik an WhatsApp, Privatsphäre und Datenschutz der Nutzerinnen würden nicht ernst genommen.

Netiquette: Wie gehen wir im Internet miteinander um? Einige Unternehmen und Institutionen haben eigene Regeln für das soziale Kommunikationsverhalten im Internet festgelegt, die sog. Netiquette.

QR-Code: Wie der Link erspart uns auch der QR-Code Tipperei, denn diese schwarz-weißen Kästen können mit der Kamera des Smartphones gelesen werden.



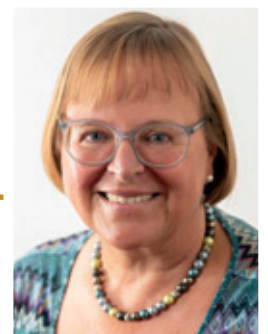
Dieser QR-Code führt z.B. auf die Anmeldeseite unseres Newsletters. Probieren Sie es aus!

Videokonferenz: Wollen wir skypen? Wenn Sie „ja“ sagen, benötigen Sie ein Smartphone oder einen Computer mit

Mikrofon und Kamera. Mittlerweile bieten viele Anbieter Videokonferenzsysteme mit mehr oder weniger ähnlichen Abläufen an. Sprich: Wenn man skypen kann, kann man auch MS-Teams oder andere Systeme, keine Sorge!

Web-Shop / Online-Shop / E-Shop: Ein Geschäft, das seine Bestellungen über das Internet abwickelt. Viele unserer Produkte können Sie im Online-Shop der Landeskirche bestellen. Die Adresse: www.shop.ekiba.de

Weitere Begriffserklärungen und Nützliches zu digitalen Themen finden Sie unter www.ekiba.de/frauen/unsere-themen/digitales



Anja
Blänsdorf

seit 1.12.2020 Referentin für Digitale Öffentlichkeitsarbeit, verantwortlich u.a. für Homepages, Social-Media-Aktivitäten und den Newsletter der Evangelischen Frauen in Baden, für den Sie sich unter www.ekiba.de/frauen/newsletter-evangelische-frauen-anmelden können.

Ingrid Aust

Bezirksfrau im Kirchenbezirk Villingen

**vorgestellt
von Anke
Ruth-Klumbies**

Es ist früher Nachmittag, auf meinem Schreibtisch steht eine duftende Tasse Kaffee. Frisch gebrüht für ein Telefongespräch, auf das ich mich freue. Am anderen Ende meldet sich aus Bad Dür rheim eine angenehme, warme Stimme. Schnell und unkompliziert kommen wir miteinander ins Gespräch und ich erfahre, wie die 77-jährige Ingrid Aust aus dem italienischen Seiz am Schlörn über Meran nach Mailand ging, um dort Abitur auf einer deutschen Schule zu machen. Sie wächst mit fünf Geschwistern in einem evangelischen Elternhaus in Südtirol auf.

Südtirol bringt in mir so vieles zum Klingen: erhabene Bergketten, faszinierende Städte, freundliche Menschen und starken Kaffee. Wir schwärmen gemeinsam über das italienische Leben, die Kultur und auch über Pizza, Pesto und Penne. Aber langsam und der Reihe nach: Ihre Zweisprachigkeit verhilft Ingrid Aust, sich in verschiedenen Kulturen schnell zurechtzufinden. Evangelisch und katholisch, deutsch und italienisch. Später geht sie in den elterlichen Geburtsort Villingen, um eine Ausbildung zur Krankengymnastin zu machen. Sie lernt ihren Ehemann kennen, mit dem sie zusammen viele Jahre eine Arztpraxis in Schwenningen führt. Heute engagiert sie sich im Besuchsdienst der Klinikseelsorge.

Übergänge gestalten und grenzverbindend denken, das zeichnet Ingrid Aust auch in der ehrenamtlichen Kirchenarbeit aus. Durch das Pfarrehepaar Steiger kam sie vor



30 Jahren in die Frauenarbeit. Zwanzig Jahre leitete sie mit Hingabe den Frauenkreis. „Ich war so eher Martha und nicht Maria“, stellt sie über ihre anfänglichen praktischen Schritte in der Frauenarbeit fest. Sie lernt hinzu, vertieft ihre theologischen Kenntnisse mit inspirierenden Theologinnen, probiert Neues aus, wird Bezirksfrau, ist im Leitungskreis der Erwachsenenbildung tätig und mit der Zeit kommen zur „Martha nun viele Maria-Anteile“. Ihr Erfolgsrezept für Taizé-, ökumenische Frauengottesdienste und Weltgebetstag liegen in einer stärkenden Teamarbeit und einer beständigen Öffentlichkeitsarbeit. Das Basilikum zur Pasta bedeutet für Ingrid Aust: Frauenarbeit sichtbar machen im Kirchenbezirk!

Ihre Vision heißt: Frauenarbeit braucht zukünftig mehr hauptamtliche Beteiligung. Seit langem setzt sie sich für die stärkere kirchenbezirkliche Verankerung mit einem Teildeputat ein. Dazu wünsche ich ihr viel Glück - buona fortuna!

GANZ
PERSONLICH

Thementag Geburtstag

Kleines Füllhorn an Ideen für Gruppen und Kreise



Lebendige Geburtstagskarte

Die „Gefeierte“ erhält einen Ehrenplatz, die „Gratulantinnen“ stehen zunächst am Rand. Eine betritt den Raum, sucht sich einen Platz und macht eine Geste, Bewegung – möglichst langsam und eindrücklich, dann gefriert sie ihre „Geburtstagsgeste“ ein und verharrt in der Schlusspose. Die nächste kommt und schenkt eine andere Geste, verharrt usw. Somit füllt sich der Raum mit Glückwünschen ohne Worte. Es entsteht eine sehr lebendige und unvergessliche Geburtstagskarte! Diese Idee kann sehr gut auch digital umgesetzt werden.

Du bist gesegnet, gesegnet bist du ...

... ist ein sehr schönes Geburtstagsmantra von H. Burggrave.

Die Geburtstagsfrau steht in der Mitte, die Gruppe bildet einen Kreis um sie, die Frauen halten segnend die Hände über sie. Danach löst sich der Kreis auf und jede segnet jede und erhält einen Segen. Dazu stehen sich immer zwei Frauen gegenüber. Eine empfängt, die andere gibt, dann wird gewechselt. Genaue Beschreibung und Varianten erhalten Sie auf Anfrage.

Filmabend: „Giulias Verschwinden“ mit Corinna Harfouch

Eine Gruppe Mittfünfziger wartet auf Giulia, um zusammen ihren 50. Geburtstag zu feiern, und überbrückt das Warten mit Gesprächen über das Altern und die Altersleiden. Das Geburtstagskind verspätet sich und erhält im Bus das Stichwort einer älteren Dame: „Wir sind

unsichtbar. Wir Älteren.“ Auf ihrer spontanen Frustshoppingtour trifft Giulia auf einen Fremden (Bruno Ganz), der ihr den Hof macht. Derweil sabotiert Leonie die Feier zu ihrem achtzigsten Geburtstag in einer Altersresidenz.

Anregender, teils lustiger Film zum Thema Älterwerden und „Gefeierte werden“.

Geburtstag - mal ehrlich

Schreiben Sie auf elf Kärtchen je eine Frage rund um das Thema Geburtstag. Auf die Rückseite schreiben Sie die Zahlen von 1 bis 11. In kleinen Gruppen von vier bis sechs Frauen würfelt jede mit zwei Würfeln, zählt das Ergebnis zusammen, deckt die entsprechende Karte auf und beantwortet die Frage. Mögliche Fragen: Der erste Geburtstag, den ich erinnere; mein schönstes Geburtstagsgeschenk; ein ungeladener Gast; mein Lieblingsgeburtstagskuchen; was ist am Geburtstag ein Muss; ein Geschenk, bei dem ich nicht lachen konnte; ein Geburtstag, den ich nicht gerne gefeiert habe; welchen Geburtstag einer Idee würde ich gerne feiern; wen würde ich gerne mal zu meinem Geburtstag einladen ...

Kinderspiele neu ausprobieren

Alte Spiele neu entdecken. Erinnern Sie sich noch, wie lustig Kindergeburtstage waren? Mit Eierlaufen, Flaschendreher oder Schokolade-Auspacken. Einfach mal wieder machen – es guckt ja niemand zu, und es macht Spaß!

„Red Lady“ und „Mama Mia“

Wie wäre es mit einem Cocktail-Geburtstagsabend? Digital eignet sich dieses

Format besonders gut. Jede kreiert einen Drink, erfindet einen witzigen Namen. Inhalt und Name haben natürlich etwas mit dem Geburtstagskind zu tun. Weitere Ideen für eine Online-Party:

Bittet eure Gäste um ein Lied, das die Betreffende mit dem Geburtstagskind verbindet oder das zum ausgewählten Motto passt. So entsteht eine Playlist, die im Laufe des Abends abgespielt wird. Jede führt ihr Lied, verbunden mit einem Glückwunsch, ein. Dazu kann dann auch gleich getanzt werden. Alternativ dazu können auch ausgewählte Gedichte den Abend bereichern.

Auf Anfrage stellen wir Ihnen weiterführende Materialien wie z. B. Lieder und Segenstexte zur Verfügung.

*Barbara Coors,
Regionalreferentin Nordbaden*

*Petra Gaubitz,
Referentin für gemeindebezogene Frauenarbeit der Evangelischen Frauen in Baden*





Abschied von Serife Golenia Unterwegs in Corona-Zeiten



Diesen besonderen Fächer haben wir speziell für Serife Golenia gestaltet. So wie wir uns an heißen Tagen frischen Wind zu wedeln können, hat Serife Golenia vor 27 Jahren frischen Wind in die Frauenarbeit gebracht. Sie war damals die erste, die mit einem Computer umgehen konnte. Im Laufe der Jahre „fächerte“ sie ihre Fähigkeiten und ihr Knowhow in aller Schönheit auf – für uns im Team der Evangelischen Frauen eine unverzichtbare Mitarbeiterin!

Schauen Sie sich den „Serife-Golenia-Fächer“ an!

All das und noch viel mehr war und ist sie für uns. Die aufgefächerten Eigenschaften, die wir mit ihr verbinden, zeigen vor allem, dass sie mit ihrer Kompetenz und Zuverlässigkeit einen wichtigen Platz in unserer Mitte hat. Doch nun schließt sich der Fächer nach so einer langen Zeit mit all den Höhen und Tiefen in der Frauenarbeit. Darüber sind wir einerseits traurig, und andererseits freuen wir uns mit Serife. Denn nun braucht sie nur den Fächer zu wenden und abermals öffnen – für das Neue, das sich nun in ihrem nächsten Lebensabschnitt entfalten wird. Wir wünschen Serife Golenia von Herzen eine gute und gesegnete Zeit „danach“ und allseits „frischen Wind“!

Petra Gaubitz und das Team der Evangelischen Frauen

Wo stecken die Frauen „Unterwegs für das Leben“ und wie geht es weiter? Die Corona-Pandemie hatte und hat auch Auswirkungen auf die Aktivitäten der Unterwegsfrauen. Im vergangenen Jahr 2020 mussten wir unsere sorgfältig vorbereiteten Gespräche mit politisch Verantwortlichen in Berlin schweren Herzens absagen, und auch die Vollversammlung in Karlsruhe musste ausfallen. 2021 finden unabhängig von der Pandemie keine Gespräche in Berlin statt, da wir in Wahljahren immer schon darauf verzichtet haben. Unsere Kontakte zu unseren Prager Schwestern, die früher in Wahljahren bei Besuchsfahrten intensiviert wurden, finden nun telefonisch und auf E-Mail-Ebene statt.

Neue Formen, um in Kontakt zu bleiben

Wir Sprecherinnen der Unterwegsfrauen haben uns umgestellt. Da ein Ende der Corona-Einschränkungen noch nicht abzusehen ist und persönliche Treffen nicht möglich sind, haben wir uns zu einem ZOOM-Meeting verabredet. Wir suchen nach neuen Formen, um Verbindungen aufrechtzuerhalten. Ein erster Anlauf sollte eine ZOOM-Konferenz im Mai sein, zu der sich alle Unterwegsfrauen zuschalten konnten. Da diese Zeilen im April geschrieben wurden, kann zu Ergebnis und Teilnehmerinnenanzahl hier nicht berichtet werden. Auch in absehbarer Zukunft wollen wir diese Kontaktformen ausbauen, um uns zu ermutigen und über regionale Aktivitäten und politische Themen zu verständigen, die uns am Herzen liegen. Alle Interessierten möchten wir einladen, sich an diesem Austausch zu beteiligen und gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Anliegen ggf. an Politiker*innen weiterleiten können.

Informationen zu weiteren Treffen und ZOOM-Konferenzen werden im Newsletter der Evangelischen Frauen in Baden erscheinen und können angefragt werden bei:

Aline Jung,
aline.jung@freenet.de, Tel: 07822 8254 oder

Christel Lottermann,
christel.lottermann@web.de, Tel: 06241 80678

Ildiko Mumm

VONNINT



Liebe Frauen!

Mit vielen von Ihnen hatte ich persönlich Kontakt: Über den Weltgebetstag, über die Frauenfriedensbewegung Unterwegs für das Leben, die Bezirksarbeit oder wenn Sie bei uns angerufen haben – meist war ich am Telefon. Nun darf ich mich nach 27 wertvollen und glücklichen Jahren bei den Evangelischen Frauen in

Baden in den Vorruhestand verabschieden. Ich habe immer mit viel Freude gearbeitet und war gerne für „meine“ evangelischen Frauen da! Nun ist es Zeit, neue Wege zu gehen. Seien Sie ganz herzlich begrüßt und bleiben Sie gesund! Ihre Serife Golenia

Rettungskette am 18. September



#HandinHand
Rettungskette für
Menschenrechte

Auch wenn wir sie nochmal verschieben mussten, ist und bleibt die Rettungskette eine wichtige Aktion gegen das Sterben im Mittelmeer! Immer noch leben Menschen an den Grenzen Europas unter unwürdigen Bedingungen und sterben bei dem Versuch, das Meer zu überqueren, darunter viele Frauen und Kinder. Die zivile Seenotrettung wird weiterhin kriminalisiert. Wir tragen hier eine gemeinsame Verantwortung – als Mitmenschen, als Kirche, als Land, als Europa!

Die Evangelischen Frauen werden in Karlsruhe am 18. September 2021 Teil der Kette sein. Wo und wie Sie sich beteiligen können, finden Sie hier: www.rettungskette.eu

Inklusiv bei den Evangelischen Frauen

Teilhabe für alle Frauen ist uns wichtig. Deshalb bieten wir unsere Veranstaltungen nach Möglichkeit barrierearm an. Sind Sie auf eine Gebärdensprachdolmetscherin, eine Dolmetscherin für leichte Sprache oder auf andere Kommunikationshilfen angewiesen? Nutzen Sie einen Rollstuhl oder einen Führ-/Assistenzhund? Haben Sie weitere Bedürfnisse?

Bitte melden Sie sich vorab bei uns, damit wir individuell klären können, was möglich ist.

Kontakt: frauen@ekiba.de

Materialien zum Ausleihen und Bestellen



Endlich Ruhe, Entspannung, Freizeit – aber auch Vertrautes loslassen, Abschied nehmen, ängstlich in die Zukunft blicken. Das Segensbüchlein begleitet Frauen im Übergang in den Ruhestand, stärkt sie und stellt sie unter den Segen Gottes.



Schwangerschaft kann Freude, Hoffnung und Erfüllung bedeuten – aber auch mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden sein. Das Segensbüchlein begleitet werdende Eltern in dieser besonderen Zeit und stellt sie unter den Segen Gottes.

Segensbücher:

20 Seiten, € 2.50, Bestellung unter www.shop.ekiba.de

Unterwegs auf dem Evangelischen Frauenpilgerweg



von Wertheim nach Mosbach



von Mosbach bis Heidelberg



von der Bergstraße über
Mannheim nach Schwetzingen

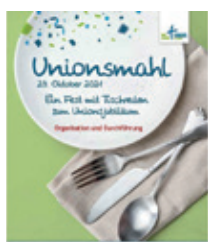


von Bretten nach Steinsfurt

PILGER.SCHÖN ist ein Pilgerangebot für Frauen. In den Handbüchern finden Sie neben einem gut aufbereitetem Kartenmaterial geschichtliche Hintergründe, Erklärungen zur Landschaft, Segens-texte, spirituelle Impulse und Hinweise zu Einkehrmöglichkeiten und Unterkünften.

Ca. 90 Seiten, € 12, Bestellung unter www.shop.ekiba.de

INTERESSE



Unionsmahl 29. Oktober 2021

Ein Fest mit Tischreden zum Unionsjubiläum

Am 29. Oktober 2021 werden in den Kirchenbezirken Unionsmahl gefeiert – zum

200. Geburtstag der badischen Landeskirche. Diese Arbeitshilfe unterstützt Sie bei der Organisation und Durchführung eines Unionsmahls. Mit Checklisten, Moderationsbeispielen und Hintergrundinformationen zum Unionsjubiläum.

Download unter
www.shop.ekiba.de



Friede blüht

Arbeitshilfe für Multiplikator*innen

Eine Fundgrube für alle, die sich mit der Thematik der Friedensarbeit beschäftigen wollen! Das Bild des Löwen-

zahns inspirierte für die Sammlung – Sie finden viele praktische Anleitungen für Gruppen zu biblischen Friedentexten. Die Arbeitshilfe bietet Hoffnungsgeschichten, Gebete, mutmachende Aktionen, eine Sammlung von Tänzen, Liedern, Filmen und weiterführenden Materialien.

Bestellung unter
www.shop.ekiba.de, € 5



Segensreich schwanger

Arbeitshilfe für eine Spiritualität während der Schwangerschaft

Die Segensfeiern für Schwangere greifen das werdende Leben

und die Erfahrungswelt der Schwangeren auf und stellen sie unter den Segen Gottes. Die Arbeitshilfe macht Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone sowie Mitarbeitenden in der Gemeinde und an Beratungsstellen mit der Gottesdienstform der Segensfeier für Schwangere vertraut. Wer eigene Gottesdienste in der Gemeinde durchführen und so die Lebenswelt von Schwangeren liturgisch begleiten möchte, findet hier Anleitung und Anregung.

Bestellung unter
www.shop.ekiba.de, € 5



ERINNERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Evangelische Frauen in Baden 1916 - 2016

Zum 100-jährigen Jubiläum der Evangelischen Frauen in Baden haben Anke

Ruth-Klumbies und Christoph Schneider-Harpprecht 2016 einen Band zu Geschichte, Gegenwart und Zukunftsperspektiven der evangelischen Frauenarbeit in Baden herausgegeben, der fortwährend aktuell

ist. Das Buch macht auf die bleibende Relevanz von Frauenarbeit aufmerksam und entwickelt Überlegungen für das künftige Handeln.

Bestellung unter
www.shop.ekiba.de, € 16.50



ARBEITSHILFE WANDER- AUSSTELLUNG

100 Jahre Evangelische Frauen in Baden

Im Jahr 2016 feierten die Ev. Frauen in Baden ihr 100-jähriges

Bestehen. Aus diesem Anlass wurde eine Wanderausstellung entwickelt, die in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden kann. Als Ergänzung bietet die vorliegende Arbeitshilfe weiteres Material, um sich mit der Geschichte der Frauenarbeit in Baden auseinanderzusetzen.

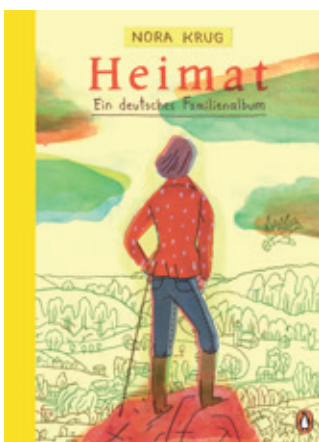
Arbeitshilfe: www.shop.ekiba.de, € 5
Wanderausstellung: frauen@ekiba.de

Informationen auf digitalem Weg

Die Ev. Frauen versenden ihre Flyer künftig vermehrt per E-Mail. Auch zu „ganz persönlich“ können wir Ihnen einen Link schicken – geben Sie uns einfach Bescheid, wenn Sie das möchten. Wir wollen so einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig eine größere Reichweite erlangen, da alle Informationen gerne auch an andere Interessierte weitergeleitet werden können.

Kontakt: frauen@ekiba.de

Frauen lesen



„Es war eine meiner ersten Begegnungen in New York. Ich stand auf der Dachterrasse des Hochhauses, in dem eine Freundin von mir damals wohnte. Ich war erst vor Kurzem aus Berlin zum Studium hergezogen. Außer ihr kannte ich niemanden. Niemand kannte mich. Alles war möglich. Eine alte Frau, die nicht weit von uns entfernt in einem Liegestuhl saß, hatte unser Gespräch gehört. `Woher kommen Sie?`, fragte sie mich.

„Ich komme aus Deutschland. `Das dachte ich mir. `Waren Sie schon einmal in Deutschland?`, fragte ich. `Ja. Vor sehr sehr langer Zeit. `Ihr Blick wick dem meinen aus. Und da verstand ich, warum.“

Nora Krug begibt sich auf Spurensuche: Mit Zeichnungen, handgeschriebenen Texten, historischen Fotografien und Dokumenten arbeitet sie die Geschichte ihrer Familie in der Zeit des Nationalsozialismus auf und verbindet sie mit der deutschen Geschichte.

Tipp der Evangelischen Frauen: „Dieses Buch geht uns alle an. Man kann es nicht aus der Hand legen und ist berührt von der klugen, offenen und warmherzigen Umgangsweise von Nora Krug mit der Geschichte ihrer Familie!“

Nora Krug, geboren 1977 in Karlsruhe, studierte Bühnenbild, Dokumentarfilm und Illustration in Liverpool, Berlin und New York. Ihre Zeichnungen erscheinen regelmäßig in großen Tageszeitungen und Magazinen. Sie ist Professorin für Illustration in New York und lebt in Brooklyn.

Nora Krug, Heimat. Ein deutsches Familienalbum, Penguin Verlag München, € 28



„Im Dezember 1970 verabschiedete die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau [EKHN] ein Gesetz, das die völlige rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst regelte. Das war ein Meilenstein in der Geschichte der EKHN. Viele Ehren- und Hauptamtliche mussten dafür mutig sein. Sie mussten sich von vertrauten Vorstellungen lösen, Traditionen

und alltägliche Konventionen hinterfragen. Das gleichberechtigte Miteinander von Männern und Frauen im geistlichen Amt ... bedeutete eine große Herausforderung.“

Die EKHN beschloss als erste Kirche in (West-)Deutschland die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst. Das Buch „Mutige Schritte“ zeigt den Weg, der in den Universitäten, in den Theologischen Seminaren, den Gemeinden, der Synode und in der Kirchenleitung gegangen wurde. Es zeichnet den Weg nach von der Zulassung von Frauen zum Theologiestudium Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur Verabschiedung des gleichen Dienstrechts 1970. Darüber hinaus benennt es in mehreren Kapiteln beispielhaft Frauen und einige Männer, die Anteil hatten an den Entscheidungen wie an deren Umsetzung vor Ort. Dieses Buch ist Aufarbeitung, Würdigung und Dank zugleich.

Tipp der Evangelischen Frauen: „Mit Liebe zum historischen Detail hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau in diesem Buch die mutigen Schritte vieler Menschen auf dem Weg zum gleichberechtigten Pfarrdienst für Frauen aufgearbeitet!“

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (Hg.), Mutige Schritte. 50 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst, € 17.80



Weitere Buchtipps erhalten Sie in unserem Newsletter. Diesen können Sie unter www.evangelische-frauen-baden.de oder per E-Mail an frauen@ekiba.de abonnieren.



IMPRESSUM

Herausgeberin

Evangelische Frauen in Baden
 Haus- und Paketanschrift: Blumenstraße 1-7 · 76133 Karlsruhe
 Postanschrift: Postfach 2269 · 76010 Karlsruhe
 Fon: 0721 9175-323 · Fax: 0721 9175-25323
 frauen@ekiba.de · www.evangelische-frauen-baden.de
 www.frauengeschichte-baden.de · www.pilgerschoen.de

Besuchen Sie uns auch auf:

FACEBOOK: Evangelische Frauen in Baden

YOUTUBE: www.youtube.com/user/ekibatv/playlists

NEWSLETTER: www.ekiba.de/frauen/

newsletter-evangelische-frauen

INSTAGRAM: www.instagram.com/evfrauenbaden

Redaktion

Anke Ruth-Klumbies (verantwortlich) und Birgit Weber
 Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte redaktionell
 zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Konzeption und Gestaltung

Zentrum für Kommunikation (ZfK), Ulrike Fuhry

Bild-Nachweis

Titelbild: © ZfK, Martina Bocher

Umschlag Rückseite: © Nastia/stock.adobe.com

Druck

Karl Elser Druck GmbH, Mühlacker/Langensteinbach

Bankverbindung

der Evangelischen Frauen in Baden + GRATIA

Kontoinhaber: Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe

Bankverbindung: Ev. Bank eG

IBAN: DE07 5206 0410 0000 5000 11, BIC: GENODEF1EK1

Das Team der Evangelischen Frauen in Baden auf einen Blick

Anke Ruth-Klumbies, Kirchenrätin

Leitung · Tel. 0721 9175-321/-324

anke.ruth-klumbies@ekiba.de

Dr. Urte Bejick, Theologin

Weltgebetstag und Ökumene

Tel. 0721 9175-506/-323 · urte.bejick@ekiba.de

Anja Blänsdorf

Digitale Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0721 9175-327 · anja.blaensdorf@ekiba.de

Barbara Coors M.A., Germanistin, Theologin

Regionalreferentin Nordbaden

Tel. 0721 9175-431 · barbara.coors@ekiba.de

Petra Gaubitz, Diakonin, Religionspädagogin

Gemeindebezogene Frauenarbeit

Tel. 0721 9175-333/-323 · petra.gaubitz@ekiba.de

Serife Golenia

Sekretariat Gemeindebezogene Frauenarbeit, Weltgebetstag,

Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Frauen und Flucht

Tel. 0721 9175-323 · serife.golenia@ekiba.de

Magdalene Leytz, Sozialarbeiterin

Projektkoordination Frauen und Flucht

Tel. 0721 9175-331/-323 · magdalene.leytz@ekiba.de

Gabriele Pfrommer

Sekretariat Leitung, Reisen

Tel. 0721 9175-324 · gabriele.pfrommer@ekiba.de

Susanne Schöpfle

Sekretariat Müttergenesung, Gender, Lebensformen

Tel. 0721 9175-325 · susanne.schoepfle@ekiba.de

Christiane Schuhen, M.A. Sozialmanagement

Müttergenesung/Frauen und Gesundheit

Tel. 0721 9175-322/-25 christiane.schuhen@ekiba.de

Birgit Weber M.A., Germanistin

Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising GRATIA

Tel. 0721 9175-329/-323 · birgit.weber@ekiba.de

Eva Zimmermann, Sozialarbeiterin

Gender, Lebensalter, Lebensformen

Tel. 0721 9175-328/-325 · eva.zimmermann@ekiba.de

Die kommende Ausgabe erscheint im Januar 2022

Redaktionsschluss ist am 1. Oktober 2021

save the date

- **23. Juli 2021 · 18 Uhr**

Benefizkonzert zu Ehren von Pfarrerin Hilde Bitz
Christuskirche Mannheim

- **19. Dezember 2021 · 16 Uhr**

Festgottesdienst mit Landesbischof
Prof. Jochen Cornelius-Bundschuh
Stephanienbad Karlsruhe

- **8. März 2022**

Flashmob #gleichundberechtigt
in den Kirchenbezirken

- **26. April - 1. Mai 2022** Genaues Datum folgt.

Festakt auf der Landessynode und
Selbstverpflichtung zur Frauenordination

- **8. Juli 2022**

Theologinnenkonvent mit Frauenmahl
„Wie gleich und berechtigt ist das Pfarramt
heute?“, Stadtkirche Karlsruhe

- **Social-Media-Aktionen**

Folgen Sie uns auf Instagram und Twitter
#gleichundberechtigt

- **Der Theologinnenkonvent Baden lädt herzlich ein!**

gleichundberechtigt.de



EVANGELISCHE
FRAUEN IN BADEN

200
JAHRE



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



gleichundberechtigt.de



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



EVANGELISCHE
FRAUEN IN BADEN

save the date



#gleich
und
berechtigt

50 Jahre rechtliche Gleichstellung
von Pfarrerinnen in der
Evangelischen Landeskirche in Baden

www.gleichundberechtigt.de



#gleich

und

berechtigt

50 Jahre rechtliche Gleichstellung
von Pfarrerinnen in der
Evangelischen Landeskirche in Baden

www.gleichundberechtigt.de

Die T-Shirts zur Kampagne!

#gleich

und

berechtigt



Infos zur Bestellmöglichkeit auf www.evangelische-frauen-baden.de